



Es folgten diverse Ausstellungen im In- und Ausland und immer mehr Menschen fanden und finden Gefallen an den Werken von Hans Pick, da sie eine ganz besondere, fast schon meditative Ruhe in unsere hektische Zeit bringen.



Trotz seines künstlerischen Erfolges blieb Hans Pick zeitlebens ein sehr bescheidener Mensch. Die Achtung vor den Mitmenschen und der Natur waren ihm stets ein besonderes Anliegen. Diese gemeinsamen Interessen führten zu einer guten Freundschaft zwischen Hans Pick und Dr. Hans-Joachim Andres.



Im Mai 2012 musste Hans Pick nach einem Schlaganfall den Pinsel für immer aus der Hand legen. Die letzten beiden Lebensjahre verbrachte er gut versorgt in einem Osterholzer Pflegeheim. Am 7. Mai 2014 verstarb er und fand seine letzte Ruhestätte unter Bäumen auf dem Osterholzer Friedhof.



Das Hans-Pick-Museum in der Blauen Leiter zeigt eindrucksvolle Werke, Mal-Utensilien und Dokumente des Künstlers.



*Text und Fotos: Dr. Hans-Joachim Andres
Die Blaue Leiter, Basdahler Weg 1
27616 Beverstedt, Tel. 04768-922050
www.die-blaue-leiter.de*



Die alten Worpsweder Maler mit Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn haben Kunstgeschichte geschrieben und den kleinen Ort im Teufelsmoor weltbekannt gemacht. Viele Weggefährten haben ihren Stil aufgegriffen und ihn auf individuelle Weise weiterentwickelt.



Der letzte Künstler dieser Reihe war Hans (Johann) Pick aus Osterholz-Scharmbeck (1931 bis 2014).



Als reiner Autodidakt eignete er sich die Malweise der alten Worpsweder Meister an und fand dann seinen eigenen Weg mit der aquarellartigen Ölmalerei. Seine Laternenkinder fanden schnell ihren Platz in der Kunstszene und machten Hans Pick in der ganzen Welt bekannt.



1931 in Düren/Rheinland als Sohn des Kunstpädagogen Prof. Michael Pick geboren, arbeite Hans Pick später in der chemischen Industrie. Seine Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit war der Marathonlauf mit vielen Siegen und guten Platzierungen (auf dem Foto ist er ganz links zu sehen).



Gesundheitliche Probleme zwangen ihn zur Aufgabe seiner Arbeit und seiner sportlichen Betätigungen. Das alles stürzte ihn in eine tiefe seelische Krise.

Seine ärztlichen Betreuer erfuhren von der künstlerischen Ader in der Familie und ermunterten ihn, sich in der Ölmalerei zu versuchen.



Schnell fand Hans Pick Gefallen an der Malerei und verbesserte seinen Malstil von Tag zu Tag. Gemalt wurde in der kleinen Küche der Wohnung in Osterholz. Zum Mittag- und Abendessen mussten Staffelei und Mal-Utensilien wieder abgebaut werden.



Erstaunlicherweise hat Hans Pick seine Malpalette nie erneuert. Sie wog zum Schluß 7,5 kg und konnte nicht mehr in der Hand gehalten werden. Sie ist heute neben anderen Dokumenten im Hans-Pick-Museum der Blauen Leiter zu besichtigen.

Zunächst malte Hans Pick klassisch mit dickem Pinselstrich. Manchmal trug er die Ölfarbe so dick auf, dass seine Gemälde an die Spachtel-Technik erinnerten.

Kräftige Kontraste und starke Konturen kennzeichnen diese künstlerische Phase.

Später begann der Künstler, die Ölfarbe stark mit Terpentin zu verdünnen und mit kurzborstigen Pinseln fast schon aquarellartig auf die Malpappe aufzutragen. Dadurch bekamen die sonst etwas düsteren Ölfarben eine ganz besondere Leuchtkraft, die nach und nach zum unverwechselbaren Malstil von Hans Pick führte.

Immer wieder probierte er neue Techniken aus und versuchte sich an neuen Motiven - egal ob er sich ein schwarz-weißes Landschaftsbild aus der Tageszeitung als Vorlage nahm oder sich klassischer Worpsweder Motive in seinem eigenen Stil und mit seiner speziellen Farbigkeit widmete.

Das Malen war nunmehr zu seiner ganz großen Leidenschaft geworden und immer häufiger entstanden auch große Gemälde bis zu 120 cm Länge.

